



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre

Detmold, 1903

8. Die Staaten in Thüringen und am Harz

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

Nach Osten geht das Hügelland allmählich ins Tiefland über. Der bekannteste Berg des Thüringer Landes ist der Kyffhäuser. Er liegt südlich vom Harz und erhebt sich zu 450 m Höhe, ist also etwas höher als die Grotenburg. Auf seinem Gipfel stehen die Ruinen der alten Burg Kyffhausen. In dem Berge schlief nach der deutschen Kaisersage der Kaiser Friedrich Rotbart, umgeben von seinen Rittern, wartend der Zeit, da die Raben den Berg nicht mehr umfliegen. Dann sollte er aufwachen, um das Deutsche Reich in seiner alten Herrlichkeit wieder aufzurichten. In Kaiser Wilhelm I. hat diese Sage ihre Erfüllung gefunden. Deshalb haben die deutschen Kriegervereine hier dem alten Kaiser ein Denkmal errichtet, das in seinem untern Teile den schlafenden Barbarossa und in seinem obern den Gründer des neuen Deutschen Reiches als den erstandenen Barbarossa darstellt.

4. Flüsse. Der Hauptfluß Thüringens ist die Saale. Sie entspringt auf dem Fichtelgebirge und hat im allgemeinen eine nördliche Richtung. Auf dem linken Ufer fließt ihr die Unstrut zu, welche aus der Goldenen Aue die Helme empfängt. Von den Harzflüssen fließt die Bode nach Osten der Saale zu, die Oker dagegen nach Norden in die Aller, einen Nebenfluß der Weser.

5. Klima und Erzeugnisse. Die Bodengestalt Thüringens ist von großem Einfluß auf das Klima. Thüringer Wald und Harz halten die westlichen Winde auf. Diese verlieren beim Überschreiten der Höhen ihre Feuchtigkeit und ziehen daher trocken über das Becken von Thüringen hin. Da dieses nach Osten hin offen ist, so können die Ostwinde ungehindert in dasselbe eindringen. Daher hat Thüringen ein mehr festländisches Klima; es herrscht große Hitze im Sommer und starke Kälte im Winter. Thüringen ist ein wohlangebautes, fruchtbares Land. An der Saale wächst sogar Wein, in den Niederungen gibt es viel Obst. Die Flußtäler und Becken tragen ergiebige Äcker, und die Rücken der Berge sind mit dichtem Wald bedeckt. — Der Boden ist reich an Mineralschätzen. Von der größten Bedeutung sind die reichen Braunkohlenlager, die sich südlich von Halle ausdehnen; außerdem finden sich Steinkohlen, Erze und Salz.

6. Die Bewohner Thüringens sind ein frohsinniges, sangeslustiges Volk, dabei treuherzig, ehrlich und fleißig. In den Städten blühen von jeher die Gewerbe, besonders im und am Thüringer Walde. In den Schieferbrüchen bei Lehesten sind etwa zweitausend Menschen beschäftigt, Tafel- und Griffelschiefer zu brechen. In und um Sonneberg sind tausend große und kleine Hände an der Arbeit, um Puppen und andere Spielwaren für die Kinder aller Erdteile zu verfertigen. Suhl schmiedete einst Ritterpanzer, lieferte die Gewehre des 30jährigen Krieges und treibt nun Welthandel mit seinen Jagdgewehren. Ruhla ist fast eine einzige große Werkstatt für Pfeifenköpfe und Zigarrenspitzen aus Meerschaum. Noch viele andere Gewerbe sind hier vertreten; daher ist Thüringen, obwohl größtenteils Bauernland, doch dicht bevölkert.

8. Die Staaten in Thüringen und am Harz.

1. Übersicht. Nicht weniger als acht Staaten haben Anteil an diesem Gebiet. Den größten Teil besitzt Preußen in seinen Provinzen Sachsen und Hannover. Den Süden nehmen die Thüringischen Staaten ein, und im Norden liegen Gebietsteile von Anhalt und Braunschweig.

2. Die preussische Provinz Sachsen besteht aus zwei Teilen, die

durch Anhalt und Braunschweig voneinander getrennt werden. Der nördliche Teil gehört zum Norddeutschen Tieflande, der südliche Teil liegt im Thüringer Becken und seinem Vorlande. — a) **Der nördliche Teil** wird von der Elbe durchflossen. An ihr liegt die Hauptstadt der Provinz, Magdeburg, mit 230 000 E. Sie ist eine starke Festung und hütet den Weg nach Berlin von Westen her. Sie treibt auch lebhafteste Schifffahrt auf der Elbe und ist eine wichtige Industriestadt. Sie ist der Mittelpunkt der deutschen Zuckerindustrie; denn in der fruchtbaren Umgegend der Stadt, der Magdeburger Börde, befinden sich überaus viele Zuckerfabriken. Im Dom, der bei dem großen Brande Magdeburgs 1631 erhalten blieb, ruht Kaiser Otto der Große. — Im Vorlande des Harzes liegen Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode, östlich davon Staßfurt mit seinem berühmten Steinsalzbergwerk. Das Salzlager liegt 250 m tief und ist 450 m stark. Das reine Steinsalz liegt unten in einer Mächtigkeit von 300 m. Durch Bohrungen und Sprengungen werden die Salzstücke losgebrosen und dann mit mächtigen Gewinden zu Tage gefördert. Zur Stütze der Decken läßt man Pfeiler von Salz stehen. Über dem Steinsalze lagern noch Bitter- und andere Salze. Diese werden in den chemischen Fabriken Staßfurts zu Düngesalzen verarbeitet.

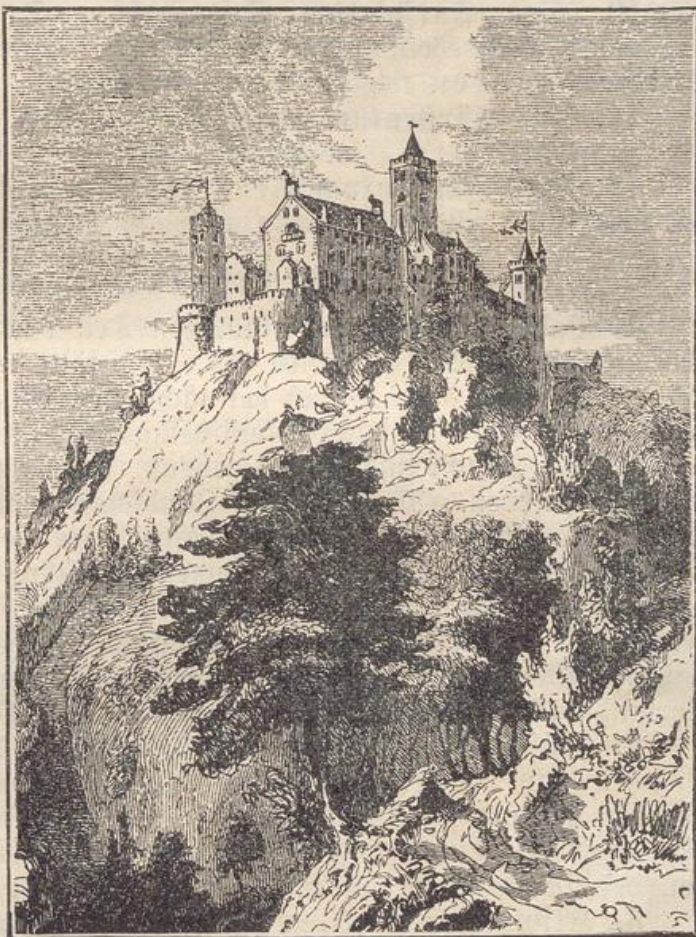
b) **Der südliche Teil** der Provinz Sachsen wird von der Elbe, der Saale und der Unstrut durchflossen. An der Elbe finden wir die Festung Torgau und die ehrwürdige Lutherstadt Wittenberg, die Wiege der deutschen Reformation. An der Saale liegen von Süden nach Norden Merseburg und Halle. In Halle (160 000 E.) befinden sich die Franckeschen Stiftungen und eine Universität. Die Stadt besitzt ein altes Salzwerk, dessen Salzwirker, die Halloren, noch manche alte Sitte bewahrt haben. Sie ist gegenwärtig ein wichtiger Verkehrsmittelpunkt und besonders infolge der Ausbeutung der in ihrer Nähe liegenden Braunkohlenlager bedeutend gewachsen. Vor dem Unterharze liegen die Bergstädte und Hüttenorte Mansfeld und Eisleben, letztere Luthers Geburtsort. In der Goldenen Aue liegt Nordhausen. Auf dem Eichsfelde finden wir Heiligenstadt und Mühlhausen, an der Unstrut Langensalza, bekannt durch die Schlacht im Jahre 1866. In einem nach Süden reichenden Zipfel liegt die wichtige Stadt Erfurt, durch ihre großartige Blumenzucht berühmt, und in einem abgetrennten Gebietsteile am Südsüdhang des Thüringer Waldes Suhl mit seinen Gewerfabriken.

3. **Das Herzogtum Braunschweig** (3700 qkm, 460 000 E.) besteht aus drei großen und mehreren kleinen Gebietsteilen, die teils auf dem Harz, teils in der Umgebung desselben liegen. — Der nördliche Teil liegt im nördlichen Vorlande des Harzes und am Rande des Tieflandes. Er hat sehr fruchtbaren Boden, welcher viel Getreide und Zuckerrüben hervorbringt. Vom Harz her fließt die Oker nach Norden zur Aller. An der Oker liegt die Hauptstadt Braunschweig mit 125 000 E. Sie war schon im Mittelalter eine wichtige Handelsstadt; heute ist sie besonders auch durch ihren Spargel und Honigkuchen bekannt. Im Dom ruht Heinrich der Löwe, aus dessen Zeit noch der erzene Löwe stammt, der auf dem Burgplatze steht. Südlich von Braunschweig liegt Wolfenbüttel. — Der westliche Teil erstreckt sich vom Harz bis zur Weser. An diesem Flusse liegt Holzminden, wo sich eine vielbesuchte Baugewerkschule befindet. — Das östliche Stück mit der Stadt Blankenburg liegt auf dem Unterharze.

4. **Das Herzogtum Anhalt** (2300 qkm, 320 000 E.) liegt zu beiden Seiten der Elbe, da, wo die Mulde in dieselbe mündet. Die Hauptstadt des Landes ist Dessau an der Mulde. Auch vom Harzlande gehört ein kleines Stück mit der Stadt Ballenstedt zu Anhalt.

5. **Das Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach** (3600 qkm, 360 000 E.) besteht aus drei Teilen. An der Saale liegt die thüringische Universitätsstadt Jena, in deren Nähe Napoleon 1806 die Preußen besiegte, und an einem Nebenflusse derselben die Hauptstadt Weimar,

die Stadt unsrer großen Dichter Wieland, Herder, Schiller und Goethe, die hier am Anfang des vorigen Jahrhunderts lebten. Goethes und Schillers Wohnhäuser sind noch in dem damaligen Zustande vorhanden; auf dem Theaterplatze steht das Denkmal dieser beiden Dichtersfürsten. — Der westliche Teil liegt an der Werra am Ende des Thüringer Waldes. Hier liegt Eisenach, wo Luther die Schule besuchte und im Hause der Frau Cotta wohnte. Auf dem Markte steht sein Standbild mit der Inschrift: Ein' feste Burg ist unser Gott. Über der Stadt thront auf waldiger Bergeshöhe die Wartburg, die frühere Residenz der Thüringer Landgrafen. Sie ist in ihrer früheren Gestalt prachtvoll erneuert. In der Burg ist noch der



Die Wartburg.

Sängersaal, wo im Jahre 1206 der Sängerkrieg stattfand, und die Lutherstube, wo Luther wohnte und die Bibel übersetzte.

6. **Das Herzogtum Sachsen-Meiningen-Hildburghausen** (2500 qkm, 250 000 E.) liegt halbmondförmig am Südabhange des Thüringer Waldes und wird von der Werra durchflossen. Außer den beiden Hauptstädten liegt hier noch Sonneberg.

7. **Das Herzogtum Sachsen-Koburg-Gotha** (2000 qkm, 230 000 E.) besteht aus zwei Teilen. Der nördliche Teil mit der Stadt Gotha liegt nördlich vom Thüringer Walde zwischen Weimar und Eisenach. Der südliche Teil gehört bereits zum Gebiet des Mains. Hier liegt die Stadt Koburg mit der Feste Koburg.

8. **Das Herzogtum Sachsen-Altenburg** (1300 qkm, 190 000 E.)

liegt zum größten Teil an der Pleiße und besitzt hier einen äußerst fruchtbaren Ackerboden, der auch gut angebaut wird, so daß die Bauern des Landes meistens sehr wohlhabend sind. Die Hauptstadt ist Altenburg.

9. Das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt (940 qkm, 93 000 E.) besteht aus der Ober- und Unterherrschaft. Die Oberherrschaft liegt am Thüringer Walde und befaßt einen der schönsten Punkte Thüringens in sich, das herrliche Schwarzatal mit Schwarzburg. An der Saale liegt Rudolstadt und in der Unterherrschaft am Fuße des Kyffhäusers Frankenhäusen.

10. Das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen (860 qkm, 81 000 E.) besteht ebenfalls aus der Ober- und Unterherrschaft. Die Hauptstadt Sondershausen liegt in der Unterherrschaft im Thüringer Hügellande.

11. Das Fürstentum Reuß ältere Linie (320 qkm, 68 000 E.) hat als Hauptstadt Greiz an der Elster.

12. Das Fürstentum Reuß jüngere Linie (830 qkm, 133 000 E.) hat als Residenzstadt Schleiz und als Hauptstadt Gera an der Elster.

9. Das Königreich Sachsen (15 000 qkm, 4,2 Mill. E.).

1. Bodengestalt. Den südlichen Teil von Sachsen nimmt das Erzgebirge mit seinem Vorlande ein. Es fällt nach der böhmischen Seite steil wie eine Mauer, nach der sächsischen dagegen allmählich ab. Nach Nordosten schließt sich das Elbsandsteingebirge an. Dieses ist aus wagerecht geschichteten Sandsteinfelsen aufgebaut, welche von vielen Schluchten zerschnitten werden. Merkwürdige Landschaften und Gruppen sind dadurch entstanden, steilaufragende Tafelberge, wie der Königstein und Lilienstein, Felsentore, natürliche Festungen und ähnliche Bildungen. Durch das Gebirge hat sich die Elbe einen Weg genagt. Wegen seiner Schönheit nennt man das Gebirge auch die „Sächsische Schweiz“. — Das dann folgende Lausitzer Gebirge rechnet man schon zum Gebirgszuge der Sudeten. Sein Vorland bildet die vielfach mit Heide bedeckte Ober-Lausitz.

2. Flüsse. Der Hauptfluß des Landes ist die Elbe. Sie kommt aus Böhmen vom Riesengebirge und durchfließt den nordöstlichen Teil von Sachsen in nordwestlicher Richtung. Auf dem linken Ufer empfängt sie die Mulde, welche aus der Freiburger und Zwickauer Mulde entsteht. Westlich von der Mulde fließt die Elster mit der Pleiße zur Saale.

3. Klima. Das Klima Sachsens ist dem Thüringens ähnlich und nähert sich, je mehr nach Osten, dem festländischen Klima Osteuropas. Die Sommer sind so warm, daß an der Elbe bei Meißen noch der Wein gedeiht.

4. Erzeugnisse. In dem fruchtbaren Vorlande des Erzgebirges wird ergiebiger Ackerbau getrieben; aber auch im Gebirge bildet er bis zu einer Höhe von 900 m eine wichtige Erwerbsquelle der Bewohner, seitdem die reichen Schätze an Silbererz, die dem Gebirge einst den Namen gegeben haben, nahezu erschöpft sind. In der Umgebung von Annaberg sind Weberei und Spitzenklöppelei zu Hause. Von der größten Bedeutung für das Land aber sind die reichen Steinkohlenlager, welche eine ausgedehnte Großindustrie, die namentlich Zeug und Maschinen hervorbringt, ins Leben gerufen haben. An Mannigfaltigkeit der Erzeugnisse übertrifft Sachsen noch den niederrheinischen Industriebezirk. Die lebhafteste Gewerbetätigkeit hat eine so dichte Bevölkerung zur Folge gehabt, wie sie kein zweites Land